

Konzept zu Lernzeiten

der Paula Modersohn-Becker Ganztagsgrundschule Erichshof

1. Begriff „Lernzeit“

Lernen ist ein individueller Prozess, in dem für die SuS neue Wissensstrukturen mit denen bestehender verknüpft werden. Der Prozess ist individuell und muss den verschiedenen Lerntypen gerecht werden. Hierzu sind vielfältige Konzepte, meist unter dem Titel „Lernzeiten“ bezeichnet, bekannt und bewährt. Lernzeit steht für alle Phasen, in denen Lernsituationen gestaltet werden und die dabei Raum für spezifische Förderung und Binnendifferenzierung bieten. Effektive Lernprozesse sind auf Ruhe, Aufmerksamkeit und Konzentration angewiesen. Lernzeiten können mit unterschiedlichen Lernansätzen und Raumkonzepten gestaltet werden. Es hängt von den schulinternen Strukturen und Bedarfen ab, wie und mit welchen Arrangements sie in den Schulalltag integriert werden. (Vgl. Ute Gerken (Hg.), Lernzeiten an Gymnasien, Voraussetzungen und Praxisbeispiele, 2014, Münster, Institut für soziale Arbeit).

Die mit Lernzeiten verfolgten Ziele sind u.a. die Erledigung von Übungsaufgaben in der Schule, die Befähigung zum eigenverantwortlichen Lernen, individuelle Förderung und Beratung der Schülerinnen und Schüler. Das Erlernen unterschiedlicher Sozialformen und Arbeitstechniken gehören auch dazu (vgl. Kamski 2013, Kaufmann 2012, Haenisch 2011 und Nordt 2010). Da es keine einheitliche Definition gibt, was genau unter Lernzeiten zu verstehen ist, kann jede Schule sich mit einer eigenen Definition auf den Weg machen.

2. Lernzeiten an der Paula Modersohn-Becker Ganztagsgrundschule

Die Paula Modersohn-Becker Ganztagsgrundschule (PMB GS) entwickelte für einen möglichst individuellen Lern- und Gestaltungsprozess zwei Formen von Lernarrangements, die dem oben beschriebenen Verständnis von Lernzeiten entspricht. Diese beziehen sich sowohl auf den schulischen Vormittags- als auch auf den Nachmittagsbetrieb. Im Schulalltag umfassen die „Selbstlernzeiten“ am Vormittag die beschriebenen Lernzeiten (siehe hierzu „Selbstlernzeit-Konzept“). Um das in den Selbstlernzeiten selbstständige Arbeiten auch während des Ganztags weiter zu fördern, gestaltet sich die Hausaufgabenbetreuung am (Nach-)Mittag ebenso als Lernzeit (siehe hierzu „Konzept zum Offenen Lernen“).

3. Übersicht über die Lernzeiten der PMB GS

	LERNZEIT
Ausgangslage und Begründung	<p>Seit mehreren Jahren hat die PMB GS ihre Unterrichtsentwicklung verstärkt auf Formen der individuellen Förderung und Selbstbestimmung ausgerichtet. Im Kontext der Unterrichtsentwicklung wurden in allen Jahrgangsstufen auf Basis der Wochenplanarbeit flexible Zeiten für das individualisierte Lernen geschaffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstlernzeit • Offenes Lernen
Konkretes bestehendes Angebot	<p>Selbstlernzeit Allen SuS stehen wöchentlich Unterrichtseinheiten für Selbstlernzeit zur Verfügung. In der 1. Klasse sind das 5 Stunden in der Woche, in der 2. Klasse sind es 8 Stunden und in der 3. und 4. Klasse haben die SuS 10 Stunden SLZ. Diese Unterrichtszeit kann wie das Offene Lernen für die Arbeit an individuellen Aufgaben des Wochenplans genutzt werden, sowie für den Kunstunterricht und das soziale Lernen.</p> <p>Offenes Lernen Allen SuS der 1. bis 4. Klassen, die im Ganztage angemeldet sind, steht täglich eine Lernzeit zur Bearbeitung von Offenen Lernen und langfristigen Aufgaben zur Vorbereitung auf Lernkontrollen bzw. zum Üben entsprechend eigener Schwerpunktsetzungen zur Verfügung. Im Rahmen der Lernzeit erhalten die SuS auch die Möglichkeit am Förderunterricht in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik teilzunehmen. Die Fachkonferenzen dieser Fächer geben den Jahrgangsteams Empfehlungen.</p> <p>Wochenplanarbeit Alle SuS arbeiten wöchentlich an Aufgaben zur Wochenplanarbeit. Die Aufgaben für einen Wochenplan setzen sich aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht zusammen. Die Fachaufgaben und -aufträge dienen der Übung und festigen den bereits gelernten Unterrichtsstoff; sie beinhalten auch die Erarbeitung neuer unbekannter Sachverhalte.</p>
Ziel / Absicht	<p>Durch die auf die Wochenplanarbeit basierende Selbstlernzeit und das Offene Lernen erhalten die SuS mehr Zeit und Raum für das selbstbestimmte Lernen und Arbeiten.</p> <p>Die SuS arbeiten in diesen Stunden sehr selbstständig und halten den Bearbeitungsstand eigenverantwortlich fest. Sie lernen eigene Stärken und Schwächen einzuschätzen und diese, bei der zeitlichen Planung zu berücksichtigen. Neben der Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz wird in diesen Stunden vor allem die Methodenkompetenz gefördert.</p>
Rahmenbedingungen, Beteiligte und Verantwortliche	<p>Das Jahrgangsteam ist für die Planung, Durchführung und Auswertung der Selbstlernzeit und Gestaltung der Wochenpläne verantwortlich.</p>

Die Fachkonferenzen der Fächer De, Ma und SU geben den Jahrgangsteams Empfehlungen. Die Ergebnisse der Wochenplanarbeit fließen in den Fachunterricht ein und werden dort bewertet.

Die Fachlehrer und die Klassenlehrer unterstützen die Schüler in ihrem Lern- und Zeitmanagement, z. B. durch Formen der Dokumentation der Lernziele und der Reflexion der Lernentwicklung (Lernlandkarten, Formulierung des eigenen Wochenziels ab 3. Klasse, tägliche Selbstreflexion der SLZ (Lerntagebuch) und Feedback der Lehrkraft ab 1. Klasse).